

Jahresbericht 2020

Editorial Board

Vorwort

Die Zeitschrift für Hochschulentwicklung (ZFHE) hat den Anspruch, Hochschulentwicklungen und Entwicklungstendenzen in wissenschaftlicher Auseinandersetzung diskursiv zu begleiten und zu fundieren. Empirische Evidenzen werden dabei ebenso aufgezeigt wie Implikationen erörtert.

In diesem Jahr nun haben die Hochschulen einen unerwarteten und ungeplanten Entwicklungsschub erlebt: Mit der flächendeckenden Umstellung auf einen Fernstudienmodus sind vorher formulierte Strategien zum digitalen Wandel von Lehre und Studium in kürzester Zeit überholt worden. Begleitet wurde diese Umstellung durch eine Diskussion über die Reichweite dieses Wandels und über Möglichkeiten und Grenzen der Fernlehre und der digitalen Hochschule. Diese Diskussionen sind freilich noch nicht vertiefend in den diesjährigen Ausgaben unserer Zeitschrift abgebildet – die vier Hefte des Jahrgangs wurden allesamt vor der Pandemie konzipiert.

Mit dem Heft „Forschungsperspektiven auf Digitalisierung in Hochschulen“ startete unsere Zeitschrift allerdings mit einem Thema, das nicht besser zu diesem Jahr passen könnte. Digitalisierung wird dabei in vielfältigen Ausprägungen beschrieben, allerdings fällt auf, dass der Schwerpunkt der Beiträge beim Thema Lehre und Studium mit Medien sowie auf „Digitalstrategien“ einzelner Hochschulen gerichtet ist, generelle Fragen zur Hochschule in einer digitalisierten Gesellschaft werden vergleichsweise zurückhaltend bearbeitet.

Heft 2 („Forschendes Lernen im Spannungsfeld von Wissenschaftsorientierung und Berufsbezug“) nimmt mit dem „Forschenden Lernen“ einen Begriff auf, der im deutschen Sprachraum vor exakt 50 Jahren mit der damaligen Schrift der Bundesassistentenkonferenz lanciert wurde. Gefragt wird in den Beiträgen nach dem Bezug von Wissenschaft und Beruf, erörtert werden

systematische Fragen der Transformation von wissenschaftlichem Wissen in beruflichen Zusammenhängen, ermöglicht wird ein Einblick in eine Reihe von Lehrveranstaltungs Konzepten.

In Heft 3 („Diversität an Hochschulen – Chancen und Herausforderungen auf dem Weg zu exzellenten und inklusiven Hochschulen“) wird „Diversität“ auf drei unterschiedlichen Ebenen zum Beobachtungsgegenstand: auf der Ebene des Lehr- und Studienalltags mit vielfältigen Interaktionsprozessen, auf der Ebene der Studiengänge und Studienprogramme (hier werden Fragen zu Zulassungsbedingungen oder Prüfungsordnungen relevant) und schließlich auf der Ebene der Hochschule insgesamt. Der Begriff der Diversität wird dabei breit gefasst, die Publikation der vielen Beiträge – es wurde schließlich ein Doppelheft – ist gleichzeitig Anregung durch und Bestätigung von bisherigen Vorhaben.

Heft 4 schließlich („Lehrentwicklung anregen, Lehrqualität auszeichnen“) geht von der Beobachtung aus, dass in den letzten Jahren zunehmend Initiativen entwickelt wurden, welche beabsichtigen, Lehrentwicklung an Hochschulen anzuregen und sichtbar zu machen. Sie ergänzen damit traditionelle Angebote hochschuldidaktischer Weiterbildung, haben erweiterte Adressatengruppen im Blick und beziehen sich auf verschiedene Ebenen von Lehre. Damit wird Lehre und insbesondere Lehrqualität zum Thema gemacht und also Gegenstand systematischer Erörterungen.

Das Editorial Board hat sich in diesem Jahr – Pandemie-bedingt – nicht zum jährlichen Austausch in Wien treffen können, die Zusammenarbeit fand heuer ausschließlich im virtuellen Raum statt. Dabei dürfen wir zwei neue Personen in unserem Kreis willkommen heißen: Prof. Dr. Attila Pausits (Donau-Universität Krems) und Prof. Dr. Elena Wilhelm (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften). Zudem konnten wir mit Dr. René Krempkow (Humboldt-Universität zu Berlin) einen Verantwortlichen für die Forumsbeiträge gewinnen. Ihre Fachexpertise und Hochschulerfahrungen sind für unsere Zeitschrift ein Gewinn!

Hefte 2020

Folgende Themenschwerpunkte sind 2020 realisiert worden:

15/1	März 2020	Forschungsperspektiven auf Digitalisierung in Hochschulen Sandra Hofhues (Köln), Mandy Schiefner-Rohs (Kaiserslautern), Sandra Aßmann (Bochum) & Taiga Brahm (Tübingen)
15/2	Juni 2020	Forschendes Lernen im Spannungsfeld von Wissenschaftsorientierung und Berufsbezug Harald A. Miege (Berlin) & Peter Tresp (Luzern)
15/3	Oktober 2020	Diversität an Hochschulen – Chancen und Herausforderungen auf dem Weg zu exzellenten und inklusiven Hochschulen Regina Aichinger (FH OÖ), Frank Linde (Köln), Nicole Auferkorte-Michaelis (Duisburg-Essen)
15/4	Dezember 2020	Lehrentwicklung anregen, Lehrqualität auszeichnen Gabi Reinmann (Hamburg) & Peter Tresp (Luzern)

Folgende Themenschwerpunkte sind in Arbeit bzw. in Planung:

16/1	März 2021	Effectiveness of instructional interventions in higher education Manfred Prenzel (Universität Wien) & Jan Elen (KU Leuven)
16/2	Juni 2021	The Digital Turn in Internationalization. Konzepte, Strategien und Praktiken Svenja Bedenlier (Erlangen-Nürnberg) & Elisa Bruhn (Bonn)
16/3	Oktober 2021	Cultivating a culture of experimentation in higher-education teaching and learning in times of crises and beyond (Arbeitstitel) Robert Kordts-Freudinger, Dietrich Wagner, Claudio Sidler, Karen Tinsner-Fuchs, Bernadette Dilger (St. Gallen) & Taiga Brahm (Tübingen)
16/4	Dezember 2021	Studierbarkeit und Studienerfolg – zwischen Konzepten, Analysen und Steuerungspraxis René Krempkow (Berlin), Oliver Vettori (Wien) & Imke Buß (Ludwigshafen)

Mitglieder des Editorial Boards 2020

- **Taiga Brahm**
Professorin für Ökonomische Bildung und Wirtschaftsdidaktik,
Eberhard Karls Universität Tübingen, Deutschland
- **Martin Ebner**
Leiter der Organisationseinheit Lehr- und Lerntechnologien und Senior Researcher an
der TU Graz, Mitglied des Präsidiums fnma
TU Graz, Österreich
- **Jan Elen**
Professor für Instructional Psychology and Technology,
KU Leuven, Belgien
- **René Krempkow**
Stabsstelle Qualitätsmanagement,
Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland
- **Barbara Sporn**
Professorin für Hochschulmanagement,
WU Wien, Österreich
- **Peter Tremp (Vorsitz)**
Professor für Bildungswissenschaften, Zentrum für Hochschuldidaktik,
Pädagogische Hochschule Luzern, Schweiz
- **Olaf Zawacki-Richter**
Professur Wissenstransfer und Lernen mit neuen Technologien,
Universität Oldenburg, Deutschland
- **Charlotte Zwiauer**
Leiterin des Center for Teaching and Learning / CTL,
Universität Wien, Österreich

ZFHE in Zahlen

2020 konnte eine deutliche Steigerung an Beitragseinreichungen gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

Beitragseinreichungen 2020

	eingereicht	angenommen	nach Überarbeitung angen.	abgelehnt	Ablehnungsquote
15/1 – Wiss. Beiträge	19	0	8	11	57 %
15/1 – Werkstattberichte	9	1	3	5	56 %
15/2 – Wiss. Beiträge	19	6	3	10	53 %
15/2 – Werkstattberichte	12	1	1	10	83 %
15/3 – Wiss. Beiträge	17	2	8	7	47 %
15/3 – Werkstattberichte	30	5	10	15	50 %
15/4 – Wiss. Beiträge	13	5	4	4	30 %
15/4 – Werkstattberichte	10	0	3	7	70 %
Freie Beiträge	7	0	3	4	57 %
Gesamt	136	20	43	73	54 %

Herausgeber/innen

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Frauen	3	0	3	4	10	10	8	4	3	7
Männer	3	5	5	20	8	12	4	8	8	4
Gesamt	6	5	8	24	18	22	12	12	11	11

Autorinnen/Autoren (veröffentlichte Beiträge)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Frauen	48	87	48	80	40	102	62	65	64	105
Männer	42	48	50	82	47	71	51	60	68	51
Gesamt	100	135	98	162	87	173	113	125	132	156

Gutachter/innen

Aufgrund der veränderten datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen wurde entschieden, keine öffentliche Liste der Gutachter/innen auf der Website der ZFHE mehr zu führen.

Open Journal System

Das Open Journal System ist nach wie vor die verwendete Software für das Journal. 2020 gab es kleinere Adaptionsarbeiten sowie ein größeres Sicherheitsupdate über den Sommer.

Website-Statistik für das Jahr 2019/20

Nachfolgend werden drei Auswertungen präsentiert, die darstellen, wie hoch die Zugriffe sind und wie sich die Besucher/innen über den Tagesverlauf verteilen. Die statistische Auswertung bezieht sich dabei auf den Zeitraum 01.11.2019 – 01.11.2020.

Besuche / Monat

Die durchschnittliche Besucherzahl pro Tag oder pro Monat ist gegenüber dem letzten Jahr wieder deutlich angestiegen. Dies bedeutet, dass die Zeitschrift sich einer großen (internationalen) Leserschaft erfreut. Spitzenwerte werden in der Regel immer dann erzielt, wenn eine neue Ausgabe veröffentlicht wird. Abbildung 1 zeigt hier Werte mit bis zu 350 Besucher*innen / Tag.

Auch zeigen mehr als 23.000 eindeutige Nutzer*innen die große Leserschaft der Zeitschrift.



Abbildung 1: Besuche im Zeitraum 01.11.2019 – 01.11.2020

Bei der Länderverteilung zeigt sich, dass nach wie vor der Großteil der Leser/innen aus dem deutschsprachigen Raum kommt. Aus Österreich gibt es zwar einen absoluten kleinen Rückgang auf 12 %. Dies ist aber vor allem auf eine deutliche Steigerung der Leserschaft aus den Vereinigten Staaten von Amerika zurückzuführen. Eine Steigerung, die vor allem auf die zunehmende internationale Ausrichtung der Zeitschrift zurückzuführen ist und auch auf die zumindest einmal jährliche erscheinende englischsprachige Ausgabe.

— Besuche

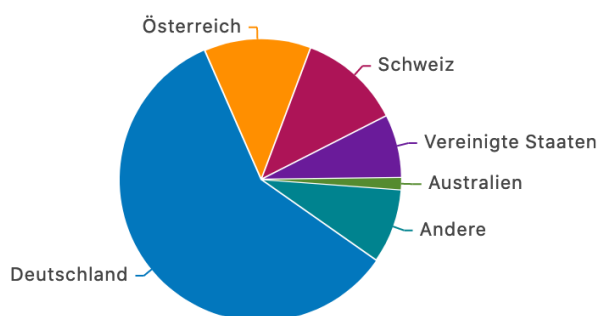


Abbildung 2: Länder der Besuche im Zeitraum 01.11.2019 – 01.11.2020

Die Besuche nach Tageszeit sind unverändert über den gesamten Tag verteilt. Lediglich ist eine Steigerung im Abendbereich ersichtlich und auch eine Steigerung auf fast bis zu 3.000 Besuchen kurz vor Mittag.

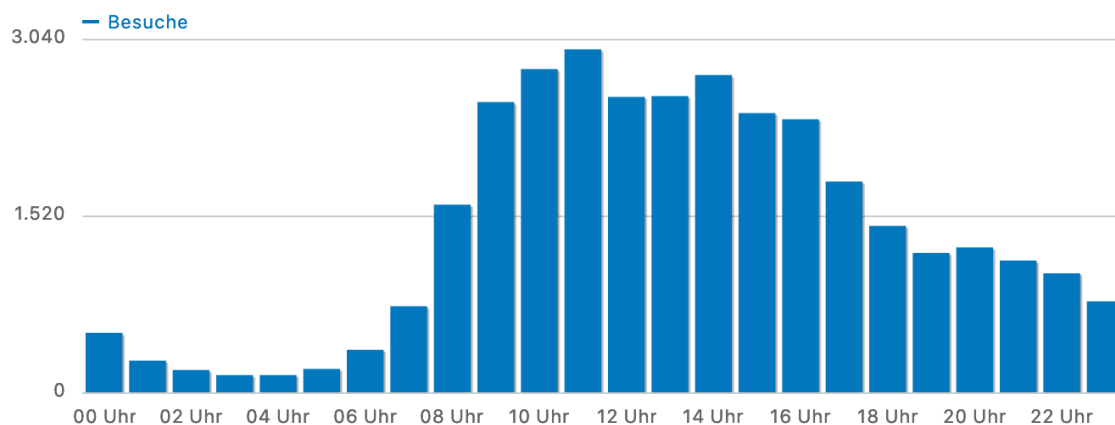


Abbildung 3: Besuche nach Tageszeit im Zeitraum 01.11.2019 – 01.11.2020